

Die beiden Freunde blieben noch die Nacht über in Hasans Hause; am Morgen aber umarmten sie ihren Gastherrn und nahmen Abschied von ihm, im tiefsten Innern befriedigt über die herzliche Aufnahme, die sie gefunden. Besonders freuten sie sich über die verständige und menschenfreundliche Anwendung, die Hasan von seinem Reichthum machte, den er nächst Gott doch nur ihnen verdankte.

Noch an demselben Tage suchte Hasan sie in ihren Wohnungen auf, um ihnen nochmals zu danken. Von dieser Zeit an entwickelte sich zwischen ihnen und Hasan eine innige Freundschaft, die immer fester wurde, da sich Hasan durch seine Bescheidenheit immer beliebter machte.

Djaudars Schicksale.

Es lebte einst ein Kaufmann, der hieß Omar und hatte drei Söhne: Dj a u d a r, S a l e m und S e l i m. Omar liebte Djaudar mehr als die beiden anderen Söhne, diese waren deshalb eifersüchtig auf ihren Bruder und haßten ihn. Als Omar dies merkte, befürchtete er, es möchte Djaudar nach seinem Tode unrecht geschehen, darum ließ er rechtskundige Männer zu sich rufen, holte sein Geld herbei, theilte es in vier Teile, gab jedem seiner Söhne einen Teil und behielt einen Teil für sich, der nach seinem Tode seiner Frau zu fallen sollte.

Bald darauf starb Omar. Da traten Salem und Selim gegen ihren Bruder auf, behaupteten, er habe einen Teil des väterlichen Vermögens für sich behalten und forderten